

Persönliches

In memoriam Günther Steffen

Mit Professor em. Dr. Dr. h.c. Günther Steffen ist am 14. Mai 2015 der frühere Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und langjährige Mit-herausgeber der „Agrarwirtschaft“ im 91. Lebensjahr verstorben.

Günther Steffen wurde am 19. September 1924 im Kreis Melle in Niedersachsen geboren, wo er aufwuchs und die Schule besuchte. Nach Abitur, Kriegsdienst und Landwirtschaftslehre studierte er von 1946 bis 1949 in Bonn. Es folgte eine wissenschaftliche Assistententätigkeit am dortigen Institut für Landtechnik, die 1951 mit der Promotion abgeschlossen wurde. Danach war Günther Steffen beim Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL, heute KTBL) tätig. Die Habilitation für das Fach „Landwirtschaftliche Betriebslehre und Landarbeitslehre“ erfolgte im Jahr 1960. Im Jahr 1964 wurde er auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn berufen, den er 25 Jahre lang, bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1989, innehatte. Während dieser Zeit hat er über 60 Doktoranden erfolgreich betreut und mit seinem wissenschaftlichen Werk das Profil der Bonner Agrarökonomie maßgeblich mitgestaltet.

In den ersten Jahren seines Hochschullehredaseins widmeten sich Günther Steffens Forschungsarbeiten vor allem produktionsökonomischen Fragestellungen. Dabei ging es um die Rentabilität der verschiedenen Betriebszweige mit unterschiedlichen Arbeitsverfahren und entsprechend abgestimmtem Kapitaleinsatz. Schon bald konzentrierte sich sein Interesse dann aber auf das Zentrum jeglicher Betriebs- und Unternehmensführung: die Menschen im Unternehmen mit ihren Zielen und Handlungsweisen. So entstanden Arbeiten zum Einfluss der Betriebsleiterpersönlichkeit auf das Unternehmensgeschehen, zur gemeinschaftlichen Entscheidungsfindung im Rahmen horizontaler und vertikaler Kooperation oder Untersuchungen zur Alters- und Zukunftssicherung über die Generationengrenzen hinweg. Immer ging es dabei um die Entwicklung Führungsinstrumenten für den landwirtschaftlichen Einzelbetrieb. Von zunehmender Bedeutung war in diesem Zusammenhang die

systematische Erfassung und Modellierung der Unsicherheit sowie die Erkundung von Instrumenten des betrieblichen Risikomanagements. Ende der 1970er Jahre rückte das Denken in Systemen sowie die Arbeit mit Systemmodellen stärker in den Vordergrund. So entstanden an Steffens Lehrstuhl eine Reihe von Dissertationen, welche die Konstruktion bioökonomischer Modelle zur Simulation der Entwicklung von Pflanzen- und Tierbeständen unter dem Einfluss betrieblicher Entscheidungen – etwa Dünge- und Pflanzenschutzstrategien oder Fütterungsprogrammen – zum Gegenstand hatten. Ein weiterer Problembereich, der eng mit dem Systemgedanken zusammenhängt und zu Beginn der 1980er Jahren vermehrt Eingang in die Forschungsarbeiten am Lehrstuhl Steffen fand, ist die Umweltverträglichkeit landwirtschaftlicher Aktivitäten. Die von ihm angestoßenen Pilotprojekte in diesem Bereich führten über die Etablierung einer fakultätsweiten Arbeitsgruppe schließlich zum Aufbau des bis heute existierenden Lehr- und Forschungsschwerpunkts „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn. An der Entwicklung dieses vom Land NRW finanziell geförderten Schwerpunkts war er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1989 maßgeblich beteiligt.

Neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit engagierte sich Günther Steffen während seiner aktiven Zeit in zahlreichen Institutionen und Organisationen. Dazu gehörten wissenschaftsnahe Einrichtungen ebenso wie Ausschüsse und Beiräte von Bundes- und Landesministerien, der Landwirtschaftskammern Rheinland und Westfalen-Lippe sowie des Deutschen Bauernverbands. Seine vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten im Umfeld der Landwirtschaft wurden 1976 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt.

In der akademischen Selbstverwaltung war er Mitglied und Vorsitzender in zahllosen Kommissionen. Stellvertretend sei die Personalkommission des Senats der Universität Bonn genannt, der er viele Jahre angehörte, davon lange Zeit als ihr Vorsitzender. Im akademischen Jahr 1971/1972 bekleidete er das Amt des Dekans der Landwirtschaftlichen Fakultät. Von 1975 bis 1977 war Günter Steffen Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissen-

schaften des Landbaues e.V. und gehörte dem Vorstand drei weitere Jahre als Beisitzer an. Am 5. Oktober 1989 ernannte ihn die Gesellschaft zum Ehrenmitglied.

Neben vielen weiteren internationalen Verbindungen, etwa nach Großbritannien oder in die USA, pflegte Günter Steffen besonders intensive Kontakte nach Polen. Diese reichen zurück bis in die frühen 1970er Jahre, in denen vor allem die Beziehungen zur Agraruniversität Warschau (SGGW) und den dortigen fachnahen Professoren Manteuffel, Maniecki und Kirul stetig vertieft wurden. Steffen war maßgeblich beteiligt an der Etablierung einer Partnerschaft zwischen der SGGW und der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, die bis heute besteht und zu zahlreichen wechselseitigen Besuchen sowie Studien- und Forschungsaufenthalten insbesondere von Nachwuchswissenschaftlern bis in die Gegenwart geführt hat. Die Agraruniversität Warschau hat ihn für seine Verdienste um diese Partnerschaft bereits 1987 mit ihrer Goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Darüber hinaus verlieh sie ihm 1998 die Ehrendoktorwürde.

Auch nach seiner Emeritierung blieb Günther Steffen weiterhin aktiv. So widmete er sich nach dem Fall der Mauer zwischen beiden Teilen Deutschlands, der sich nahezu zeitgleich mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Hochschuldienst ereignete, zunächst den vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der ostdeutschen Landwirtschaft. Später engagierte er sich darüber hinaus bei der Reorganisation mittel- und osteuropäischer Hochschulen und ihrer Lehrprogramme. Am Fakultätsgeschehen nahm Professor Steffen, der seinen 90. Geburtstag im letzten Jahr noch bei bester Gesundheit im Kreis seiner zahlreichen Schüler feiern durfte, bis zuletzt regen Anteil.

Kollegen, Ehemalige seines Lehrstuhls sowie seine sonstigen Wegbegleiter werden Günther Steffen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

PROF. DR. ERNST BERG

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn